

PRESSETEXT zum Jubiläumsjahr

25 Jahre KRISTALLMUSEUM

Mit einem riesigen „Stein“ hat alles angefangen:

Die 7,8 Tonnen schwere und 3x2 m große Bergkristall-Gruppe war vor 25 Jahren der Grundstein des Kristallmuseums - das allererste Exponat. Durch seine gigantische Größe und Einmaligkeit wurde er 1984 ins Guinnessbuch der Rekorde eingetragen. Viele Tausend begeisterte Besucher reisen seitdem jährlich an, um diesen Quarzgiganten zu bestaunen.

In einem eigenen Raum erhalten Sie einen Einblick in die Visionen der Heiligen Hildegard von Bingen, die vor 900 Jahren in den Edelsteinen ganz besondere Heilkräfte entdeckte.

Mit über 300 Historischen Diamanten besitzt das Kristallmuseum die größte Replikatensammlung. Historische Diamanten haben eigene Namen, je nach ihrem Fundort, nach ihrem Besitzer oder ihrer besonderen Geschichte.

Das nach und nach erweiterte Museum erwarb 1995 die weltweit größte Sammlung von Madagaskar-Turmalinen (über 700 Scheiben) einzigartig und von sagenhafter Schönheit.

Das Glitzern, Strahlen und Funkeln in der faszinierenden Welt der Kristalle bleibt für Jung und Alt ein unvergessliches Erlebnis.

Aus diesem Anlass und als zusätzliche Attraktion wurde von den Mitgliedern des „Edelsteinforums der Münchner Mineralienfreunde e.V.“ die

Sonderausstellung 2008 LEIDENSCHAFT FÜR EDLE STEINE

organisiert und gestaltet: Erleben Sie in dieser einmaligen Ausstellung verschiedene Schleiftechniken und die atemberaubende Bandbreite der Edel- und Schmucksteinbearbeitung.

Die Facettensteine sind in drei Gruppen gegliedert. Exakte Repliken historischer Schriffe stehen für die Entwicklung des Facettenschleifens. An den Schliffentwürfen, die seit den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts von Amateurschleifern veröffentlicht wurden, zeigen sich bereits die Möglichkeiten für weitere Entwicklungsschritte zu ebenfalls gezeigten Schliffmustern mit bedeutend größerer Lichtausbeute oder auch Farbzerstreuung (das Farbenspiel der Steine). Eine weitere Gruppe umfasst große Facettensteine von über 250 Karat Gewicht. Auch sie demonstrieren die vielfältigen Möglichkeiten des Amateur-Facettenschleifens. Cabochongeschliffene - gemuggelte - Schmucksteine zeigen vor allem verschiedene Farben und Muster. Sie sind an keine bestimmte, äußere Formen gebunden - im Gegensatz zu den Kugeln, die durch ihre strenge Geometrie begeistern. Gut ausgewähltes Material vorausgesetzt, sind sie trotz oft beachtlicher Größe wahre Schmuckstücke. Geometrie begeistern.

Weitere Schliffarten sind die exakt-ebenen oder flachgewölbten Anschliffe und eine Art freier Schliff an den nur teils, oder ganz überschliffenen Geröllen, den Produkten von Flüssen, Gletschermoränen oder Meeresbrandungen. Sie leiten zu den verschiedenen, größeren Objekten oder Skulpturen über, deren endgültige Form meist einer momentanen Intuition entspringt. Die Fertigstellung größerer, freigeformter Schalen zählt dabei schon zu einer echten Herausforderung.

Ein Katalog zu den Objekten und der Ausstellung ist im Museum erhältlich.

Öffnungszeiten:

März bis Oktober täglich von 9.00 - 18.00 Uhr (Letzter Einlass 17.30 Uhr).

Die Ausstellung ist bis Ende Oktober 2008 zu besichtigen.

Den Lockruf des Goldes spüren Sie bei den „Bayerischen Meisterschaften im Goldwaschen“ vom 3. - 4. Mai 2008. Auch die Amateur-Goldsucher heißen wir alle herzlich willkommen.

Am 26. April 2008 können Sie einem Achat-Schleifer bei der Arbeit über die Schulter sehen, und sich einen persönlichen „Glückstein“ als bleibende Erinnerung selbst schleifen und polieren.